Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haupteinfuhrländer sind Oesterreich und Italien; der Anteil der Schweiz wird nicht angegeben; er dürfte aber ganz bescheiden sein.

Die Silk Association of America,

der Verband der nordamerikanischen Seidenstoff-Fabrikanten, hat kürzlich seine Generalversammlung mit Bankett abgehalten. Es scheint sich diesmal mehr um eine politische Kundgebung zu Gunsten Japans, als um eine geschäftliche Zusammenkunft der Fabrikanten gehandelt zu haben. Der Saal war mit Fahnen und Emblemen in den Farben Japans und der Vereinigten Staaten geschmückt. Der japanische Gesandte in Washington konnte nicht erscheinen, er hatte jedoch ein Schreiben gesandt, das in der Hauptsache auf eine Rechtfertigung der Regierung des Mikado im gegenwärtigen Kriege hinauslief.

Der Präsident der Silk-Association, J. W. Congton von der Phoenix Silk Mfg. Co., erinnerte daran, dass jeweilen am Bankett ein Ueberblick über den Geschäftsgang gegeben werde, es frage sich jedoch, ob eine solche Besprechung von Nutzen sei. Berichtet man von Erfolgen, so wird damit die Konkurrenz auf den Plan gerufen und die europäischen Fabrikanten werden ermuntert, Filialen in den Vereinigten Staaten zu errichten. Heisst es, es gehe schlecht, so ziehen daraus die Käufer Nutzen. Sicherlich war das Geschäft in Seidenwaren seit letzten Sommer on the bum, was so viel wie miserabel bezeichnet. Aber es liegt kein Grund vor, sich über eine Lage zu beklagen, an der man keine Schuld trägt und etwas muss uns trösten, wir haben alles getan, was in unsern Kräften lag.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Kommanditgesellschaft F. Bertschinger & Co. in Wallisellen, Seidenstoff-Fabrikation — Gesellschafter: Friedr. Bertschinger und Ludwig Rotschild — hat sich aufgelöst; die Prokura des L. Rotschild ist erloschen. — F. Bertschinger und L. Rotschild haben unter der gleichen Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt.

— Basel. Aktiengesellschaft Schappe- und Cordonnet-Spinnerei Ryhiner. Für 1903 bleibt das Aktienkapital, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung.

Deutschland. — Krefeld. Die Niederrheinische Kreditanstalt, Komm.-Ges. a. A. Peters & Co., welche bei Siro Colombo in Mailand ein Engagement von 1,560,000 Mk. hat, ist auch bei Wm. Mottau in Krefeld Hauptbeteiligte. Diese Rohseidenfirma ist infolge verwandtschaftlicher Beziehungen (Frau Colombo geb. Mottau) in den Fall Siro Colombo hineingezogen worden und sieht sich infolge Verlustes ihres Vermögens genötigt, sich an ihre Gläubiger zu wenden. — Wm. Mottau hat neben Rohseide seit einigen Jahren auch grosse Geschäfte in Japanstoffen gemacht. Die Firma genoss stets grösstes Ansehen am Platze und erweckt ihr Missgeschick allgemeine Teilnahme. Ein Ausgleich von 70 pCt., der angestrebt wird, wird nach der Lage der Sache sicher die Unterstützung der beteiligten Firmen finden.

— Die Krefelder Seidenfärberei A.-G. verteilt eine Dividende von 3 %.

— Grossschönau i. S. Ein Schadenfeuer, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, entstand in der grossen mechanischen Weberei der Firma E. J. Eichler. Der Materialschaden dürfte ganz bedeutend sein, da sämtliche in dem betroffenen Saale befindlichen Maschinen und Webstühle entweder gänzlich zerstört oder stark beschädigt worden sind. — Dem seit längerer Zeit in der Fabrik beschäftigten 66 Jahre alten Weber Noak war es nicht gelungen, rechtzeitig die Flucht zu ergreifen. Er wurde neben einem Webstuhle liegend tot aufgefunden.

Die Zeit der Wiederaufnahme des vollen Betriebes der Fabrik lässt sich zunächst nicht bestimmen.

Die in demselben Gebäude befindliche Weberei C. A. Kunze hat erheblichen Wasserschaden erlitten, der durch die Löscharbeiten hervorgerufen worden ist. Der Betrieb auch dieser Firma ruht kurze Zeit.

Frankreich. — Paris. — Neue Firma. Demêtre & Co., 19, rue d'Hauteville; Fabrikation, Kauf, Verkauf von Geweben mit allen Ländern.

— Lyon. — Neue Firmen: Garlon & Piton, 43, rue Vieille-Monnaie; Seidenwarenfabrik. — D. Bacharach & fils, 5, rue Puits-Gaillot; Fabrik von Krawatten, Kragen usw. — Auflösung der Firma: A. Mouretin & F. Galvin, 149, rue Moncey, Fabrik englischer Krepps.

— St. Etienne. — Neue Firmen: Philip frères, 17, rue de la Bourse, Fabrik von Bändern und Sammet. — Rolland & Berand, 19, rue Victor-de-Laprade, Seide- und Baumwollfärberei, Appretur und Mercerisation von Baumwolle.

— Salaise (Isère). — Neue Firma: Cartellier frères, Seidenweberei.

Italien. — Mailand. Ueber die Seidenweberei und Hutfabrik Andrea Meroni in Monza bei Mailand ist der Konkurs verhängt worden. Die Passiven sollen 600,000 Lire betragen.

— Der hervorragende Mailänder Seidenhändler Siro Colombo hat sich das Leben genommen. Die Passiven betragen rund 5 Millionen Lire, denen angeblich 2 Mill. Lire an Aktiven gegenüberstehen. Siro Colombo beschäftigte nach seinen eigenen Angaben etwa 4000 Arbeiterinnen; seine Jahresproduktion wurde auf 250,000 Kilo Seide geschätzt. An den Verlusten sind in der Hauptsache französische, deutsche und italienische Häuser beteiligt; zwei zürcherische Grège-Firmen kommen ebenfalls in Schaden, doch sind die Summen nicht sehr bedeutend.

— Mailand. — Zahlungseinstellungen: Arturo Vismara; die Passiven betragen 830,000 Lire, die Aktiven 500,000 Lire. — Antonio Albini & Co., Seidenfabrik; Passiven 700,000 Lire, Aktiven 500,000 Lire. — Bosoni Carlo; Passiven 1,900,000 Lire, Aktiven noch unbekannt.

Belgien. Die belgische Kunstseidefabrik Tubize, die bekanntlich von den Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt a. M. auf Schadenersatz und Verbot der fernern Einfuhr verklagt worden ist, teilt in einem Rundschreiben mit, dass sie dem Anerbieten erster Barmer Firmen nachgeben und mit deren kommerzieller

und pekuniärer Unterstützung eine Kunstseidefabrik in der Nähe von Barmen-Elberfeld errichten wolle, in der das Material nach einem vollkommen unbestrittenen Verfahren hergestellt werden soll. Die Gebäulichkeiten dazu sind schon gewählt.

Schweden. Das Gebäude der Kunstwebereischule, E. G. m. b. H. in Scherrebek (Schleswig) wird am 7. Mai d. J. auf dem Wege der Zwangsvollstrekung zum Verkauf gelangen.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 5. März 1904.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	54	52	51	—	22/24	50	—	—	—
18/20	53	51½	50	—	24/26	49	—	—	—
20/22	52	50½	49½	—	26/30		—	—	—
22/24 / 24/26	51	49½	48½	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	45	44	20/24	42	—
36/40	44	43	22/26	41—40	—
40/45	43	42	24/28	—	—
45/50	41	40			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	zweifache Class.	zweifache Ia.	dreifache Fil.	dreifache Class.	dreifache Ia.
18/20 à 22 / 22/24	50	49-48	—	20/24	49	—		—	—	—
				26/30	46—47	45		—	—	—
24/26 / 26/30	49	47	—	30/34	45—46	44		49		
				36/40	—	—		47		—
3fach 28/32 / 32/34	50	49-48	—	40/44	—	—		46		45
				46/50	—	—		—		—
36/40, 40/44	49	47	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais		Kant. Filat.	Sublime
36/40	45	43	42	36/40	40	2fach	20/24	40
41/45	44	42	41	40/45	39		22/26	38
46/50	43	41	40	45/50	38		24/28/30	37
51/55	42	40	39	50/60	37	3fach	30/36	40
56/60	—	—	—				36/40	38
61/65	—	—	—				40/44	37

Mailand, 12 März 1904. (Originalbericht.) Vom Rohseidenmarkt ist wenig neues zu berichten. Trotz einer ziemlich regen Nachfrage sind die Geschäfte an Zahl immer noch gering. Im allgemeinen sind die offerirten Preise so tief, dass sie nicht Verkäufer finden können. Es sind einige Geschäfte in Tsatlée- und Cartonseiden zu verzeichnen, alle andern asiatischen Artikel sind gänzlich vernachlässigt, wie z. B. Japanseiden. Die Märkte von Yokohama und Canton sind ziemlich stationär, während Shanghai starken Aufschlag meldet. Die Tendenz bleibt aber dennoch schwach für italienische Seiden, vielleicht haben die übertriebenen Berichte von finanziellen Kreisen stark dazu beigetragen.

Noch ist die Tragweite der Folgen dieser Krisis nicht zu überschauen, da man noch weitere Insolvenz-Erklärungen erwartet, es ist jedoch sicher anzunehmen, dass das Geschäft nachher nur gesunder werden könne, da einzelne der betreffenden Häuser bekanutermassen durch forzierte Verkäufe den Markt öfters geschädigt haben. Diese Krisis zeigt ihre Folgen hauptsächlich auch im Markte der asiatischen Seiden, dessen Vertreter am meisten in Mitleidenschaft gezogen sind.

Amerika hatte Anfangs dieses Monates stark operirt sei es in Yokohama wie in Mailand, es ist nun aber seither wieder still geblieben.

Seidenwaren.

Zürich. Die böse Woche in Mailand veranlasst auch unsere Fabrikanten zu einiger Rückhaltung im Rohseidengeschäft. Da unsere Fabrik bis in den Mai ziemlich beschäftigt ist, wird man innert kurzer Zeit doch wieder kaufen müssen. Weiche Bindungen haben eine gute Zukunft.

Die Lage der Seiden- und Sammetfabrik am **Niederrhein** wird als eine im allgemeinen nicht ungünstige geschildert.

Für neue Ordres in Louisines, Taffetas, Mousselines, Ecossais und kleinkarrierten Stoffen werden heute lange Lieferzeiten verlangt, da alle in Betracht kommenden Fabrikanten stark beschäftigt sind. Mehrere recht bedeutende Betriebe haben sogar Aufträge bis zum Hochsommer.

Nicht ganz so günstig steht es freilich mit der Rentabilität bei diesen Ordres. Die Preise sind auf der ganzen Linie sehr gedrückt und stehen, obwohl sie seit der vergangenen Saison noch nicht gewichen sind, immer noch nicht im Verhältnis zu den allerdings seit November um einiges zurückgegangenen Rohseidennotierungen.

Zählt man nun zu oben erwähnten Genres noch einige kleindessinierte farbige Fancies und schwarze Damassés in grossen und kleinen Ausführungen, so hat man die hauptsächlichsten Artikel, die den Konsum in Konfektionsseidenstoffen ausmachen. Als Absatzgebiet kommt noch immer in erster Linie die Blusenfabrikation in Betracht, die es auch vorläufig für das Seidengeschäft bleiben wird, wenn auch manche gegenteilige Behauptungen aufgestellt werden. Die seidene Bluse ist eine bequeme, billige und vornehme Tracht, für die sich so leicht kein Ersatz schaffen lässt. Zu Blusenzwecken werden auch noch immer Chinés gekauft, die schon aus vielen Nouveauté-Kollektionen verschwunden sind, aber immer wieder in einzelnen hervorragend schönen Ausführungen auftauchen und auch gerne gekauft werden. Weniger beliebt sind dagegen Rayéartikel

In Futterstoffen hat der Verbrauch etwas nachgelassen, da die einschlägigen Konfektionen in Berlin und London, besonders die der Mäntel, in letzter Zeit mit Kommissionen kargten. Im grossen ganzen sind Streifen auch hierbei nicht mehr sehr beliebt, obwohl bis vor kurzem schwarze und blaue Streifen auf weissem Grund sehr en vogue waren und das Hauptkontingent bei den Futterstoffordres stellten. Heute werden Prinzess Damassés in grossen blumenartigen Ausführungen stark bevorzugt. Auch glatte Satins und Serges stehen wieder in grosser Nachfrage, wiewohl hierfür wegen des hohen Standes der Baumwolle heute grosse Preise verlangt werden.